

Meine Trauerrede

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Trauergäste, lieber Pfarrer Bühler (Andreas),

Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages hier stehen würde, um Worte über meine geliebte Frau Andrea auf ihrer Trauerfeier zu sprechen.

Aber das Leben stellt einen bekanntlich vor Situationen, die man sich nicht aussuchen kann.

Pfarrer Bühler hat den Lebensweg meiner Frau bereits sehr schön beschrieben. Die Krisen in ihrem Leben, ihr starkes Glaubensfundament oder ihr Engagement für die Einheit der Christen in Esslingen.

Ich möchte als ihr Ehemann noch ein paar persönliche Worte über meine geliebte Frau Andrea hinzufügen.

Meine Frau war für mich eine große Überwinderin. Sie hat die Krisen in ihrem Leben nicht nur überwunden, sie hat sie so überwunden, dass sie dabei im Glauben, im Selbstvertrauen und in der Liebe, die sie anderen gegeben hat, gewachsen ist. Auch wenn es manchmal ein langer und schmerzhafter Weg für sie war.

Das mitzuerleben war trotz der Ohnmacht, ihr davon nichts abnehmen zu können, und auch der Verzweiflung darüber, was sie alles hat tragen und ertragen müssen, ein großes Geschenk.

Wenn ich früher aus irgendeinem Grund mal wieder mutlos oder frustriert war, sagte sie zu mir in einem Sington "Together we are strong". Zusammen sind wir stark. Was würde ich dafür geben, diesen Satz noch einmal von ihr zu hören.

Meiner Frau hat es immer eine große Freude gemacht anderen eine Freude zu machen.

Sie hat die Tage vor Ostern und Weihnachten oft damit verbracht, Geschenke für alle in der Familie auszusuchen, zu kaufen oder zu bestellen und liebevoll einzupacken. Einmal hatte sie sogar für jeden in der Familie ein Osterlamm gebacken.

Meine Frau hatte einen so schönen Humor. Wenn für eine Feier oder einen Geburtstag ein Gedicht oder ein Lied benötigt wurde, hat sie es fast immer spontan aufgeschrieben. Und es war immer sehr gut, humorvoll und sehr persönlich.

Meiner Frau hat es eine große Freude gemacht, unser gemeinsames zu Hause mit vielen kleinen Gegenständen zu verschönern.

In unserem Wohnzimmer hängt ein Schild mit der Innschrift "Life is full of beauty", das Leben ist voller Schönheit. Damit hat sie mich jeden Tag daran erinnert, dass die Schönheit des Lebens in den kleinen Dingen steckt, die man leicht übersehen kann.

Vor einigen Monaten hatte sie ein weiteres Schild aufgehängt auf dem stand "Das schönste Geschenk ist gemeinsame Zeit".

Als wir beide an einem Sonntag im Januar zusammen in der Nachmittagssonne im Park des Krankenhauses saßen, sie bereits im Rollstuhl und ich saß neben ihr auf einer Bank, wurde mir schmerzlich bewusst, wie kostbar jeder Moment auf einmal geworden ist, den man mit dem Menschen verbringt, der einem alles bedeutet. Ich war damals zwar noch voller Hoffnung auf ein Wunder, ahnte aber bereits, dass es nicht mehr viele solcher Momente geben könnte.

Meine Frau war sehr kreativ. Sie liebte es, wenn sie ohne Vorgaben ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnte. Ob es Office-Vorlagen für ein großes Unternehmen waren, ein Logo für eine Fachanwendung oder die Einladung für ein Nachbarschaftstreffen, sie hat alles mit ihrer Kreativität und viel Liebe zum Detail umgesetzt.

Meine Frau war sehr musikalisch, sie konnte sehr schön Gitarre spielen. Ich dagegen bin leider eher unmusikalisch. Das Erste, was sie mir damals beibringen wollte, war bei Konzerten im Takt richtig mit zuklatschen. Leider mit wenig Erfolg.

Sie hat vor einigen Jahren ein Lied geschrieben, das wir später auch hören werden. Sie singt es mit ihrer klaren und schönen Stimme und fasst darin in wenigen Worten zusammen, was für sie in den letzten Jahren in ihrem Leben im Mittelpunkt stand. Lebendiger Lobpreis.

Ihr Herzensprojekt waren ihre himmlischen Karten. Grußkarten und Kalender mit sehr schönen Motiven und jeweils einem Bibelvers. Wunderschön gestaltet. Jede Bestellung wurde liebevoll verpackt.

Obwohl sie nicht gerade eine IT-Expertin war, hatte sie nach einigen Wochen den Webshop so eingerichtet, dass jede Bestellung komplett automatisiert abgewickelt werden konnte.

Das hätte ich selber so nicht hinbekommen.

Sie hat eigentlich fast alle ihre IT-Probleme ohne meine Hilfe gelöst.

Meine Frau war sehr gewissenhaft. Vor allem beim Thema Finanzen. Wie oft hatte sie mich daran erinnert, dass ich ihr doch bitte die Belege für den Steuerberater geben soll. Und wie oft habe ich diese Aufforderung erst einmal ignoriert.

In ihrer letzten Mail vom 29. Januar hatte sie die Erinnerung unseres Steuerberaters auf ihrem iPhone aus ihrem Zimmer im Krankenhaus mit den Worten an mich weitergeleitet:

Petilein, schaffst Du es, die Belege für den Dezember hochzuladen? VOR Emden wäre wichtig.

Darunter ein Bussi mit einem Kussmund.

Ich hätte am 2.2 eine Prüfung in Emden gehabt. Ich bin unendlich dankbar dafür, dass ich diese Fahrt nicht angetreten bin.

Meine Frau war perfekt organisiert. Ihr Outlook-Kalender war immer voller bunter Einträge für alle Termine, Aufgaben und Erinnerungen, die in der jeweiligen Woche anstanden. Wie oft hatte sie mir Erinnerungen, die mich betrafen, per Mail weitergeleitet oder gleich ausgedruckt.

Bei unserem Kennenlerntag am 15. Mai stand im letzten Jahr der Eintrag

“Jubiläum: 20 Jahre Peti mit fünf Ausrufezeichen”.

Dass mich ihr Hang zur Perfektion sehr stolz gemacht hat, soll eine kleine Anekdote aus ihrem Leben belegen.

Vor ein paar Jahren hatte sie eine Reihe von Videotrainings für einen großen Anbieter von Schulungsvideos aufgenommen. Man geht dazu in ein kleines Studio, spricht seinen Text vor dem Bildschirm und sobald man ein Video fertig hat, wird das Ganze von einem Fachlektor korrigiert. Dieser Fachlektor war zufällig jener Lektor, der vor über 30 Jahren mein erstes Buch lektoriert hatte. Er war schon damals dafür bekannt, äußerst penibel zu sein und war entsprechend bei allen Autoren gefürchtet.

Meine Andrea war die einzige Autorin bis dahin, bei der er am Ende keine einzige Korrekturanmerkung hatte.

Das war für meine Frau einfach selbstverständlich, anders konnte und wollte sie nicht arbeiten.

Es gab noch so vieles mehr auf das ich stolz war.

Meine Frau hatte immer eine klare Meinung zur Politik im Land wie im Ländle. Sie hat mich sogar dazu gebracht, das erste und einzige Mal die FDP zu wählen. Sie war damals der Meinung, dass es eine Partei im Landtag geben muss, die die Interessen der Selbstständigen vertritt.

Meine Frau hat unser Auto als EU-Import weit unter Listenpreis gekauft, vorher hatte sie eine ganze Woche im Internet danach recherchiert. Sie hat unsere Urlaube organisiert und so vieles mehr. Und sie hat mir vor drei Jahren ein Geburtstagsgeschenk gemacht, das mir jetzt viel Trost gibt, unseren kleinen Hund Lenny.

Trotz tiefer Trauer und der Angst vor einer Zukunft ohne sie, bleibt bei mir am Ende auch eine große Dankbarkeit.

Dankbarkeit für über 20 wundervolle Jahre.

Dankbarkeit für viele unbeschwerte und glückliche Momente.

Dankbarkeit dafür, dass Du mein Leben so bereichert und mich bildlich gesprochen auf eine neue Spur gesetzt hast.

Dankbarkeit dafür, dass Du die Liebe meines Lebens warst.

Dankbarkeit dafür, dass ich Dir so viel an Liebe geben konnte.

Deinen letzten Kampf gegen einen bösartigen Tumor hast Du verloren. Aber ich weiß, dass Deine Seele bis zum letzten Moment behütet war, dass Dein Glaube Dich durch alle Tage und Nächte getragen hat, und ich weiß, dass Du jetzt an einem Ort bist, an dem es keine Schmerzen, keine Traurigkeit und keine Tränen gibt.

Und ich weiß, dass Du Spuren hinterlassen hast, die lange sichtbar bleiben und andere Menschen inspirieren werden.

Meine geliebte Drea, Du wirst bei jedem Schritt, den ich bis zum Ende meines Lebens gehen werde, bei mir sein.